

## Girls Day 2018: Frauen\*Volksbegehren feiert mit Picknick und kämpft für Chancengleichheit

Anlässlich des Girls Day 2018 – auch Töchterttag genannt – lud das Team des Frauen\*Volksbegehrens am 26. April 2018 zum Picknick in den Wiener Stadtpark und zu Gesprächen rund um die Verbesserung beruflicher Chancen von Mädchen\* in Österreich ein. Denn noch immer gehören Frauen\* in technischen, handwerklichen und naturwissenschaftlichen Berufsfeldern zur absoluten Minderheit – ein Umstand, der eindeutiger Änderung bedarf.

**Wien, 26. April 2018.** Frauen\* verdienen in Österreich im Schnitt um fast 22 Prozent weniger als Männer\*. Die Gründe sind komplex. Nach wie vor sind Branchen, die vor allem von Mädchen\* und Frauen\* gewählt werden, signifikant schlechter bezahlt: So entschieden sich im Jahr 2011 knapp die Hälfte aller Mädchen\* in Wien aus mehr als 250 Lehrberufen für die als „typisch weiblich“ geltenden Ausbildungen zur Einzelhandelskauffrau, Friseurin oder Bürokauffrau. Schon bei den Lehrlingsgehältern zeichnen sich daher deutliche Einkommensunterschiede zwischen männlichen und weiblichen Auszubildenden ab und setzen sich nach Abschluss der Berufsausbildung weiter fort. Von den HTL-Schüler\*innen in Wien sind nur knapp ein Fünftel Mädchen\*. Auch technische Studienrichtungen sind nach wie vor Männerdomänen. Hier ist nur ein Viertel der Studierenden weiblich. Doch genau diese technischen Berufe bieten mehr Aufstiegschancen und einen höheren Lohn.

Projektleiterin **Lena Jäger** erzählt: „Wieso Mädchen\* nicht in technische Berufsfelder vordringen? Ganz klar liegt das mitunter an den strikten Geschlechterrollen, die vorherrschen. Bereits den Kleinkindern im Kindergarten, später auch in der Schule, werden die Geschlechterrollen vorgegeben – das hat nicht nur für Mädchen\*, sondern auch für Buben\* negative Folgen. Wir wollen keine Gleichmacherei. Jedes Kind ist einzigartig und verdient es, all seine Potentiale zu entfalten!“ Das gesellschaftliche, berufliche und somit finanzielle Ungleichgewicht kann durch den bewussten Abbau von Stereotypen geändert werden. Das Frauen\*Volksbegehren fordert daher u.a.:

- Die gesetzliche Verankerung einer geschlechtersensiblen Ausbildung aller Pädagog\*innen mit einheitlichen Standards und Evaluationsmaßnahmen in ganz Österreich.
- Das Verbot von geschlechterdiskriminierenden und stereotypen Darstellungen in Kinder- und Jugendmedien, insbesondere in Schulen und Kinderbetreuungs-einrichtungen.
- Das Verbot der sexualisierten Darstellung Minderjähriger.

# Frauen\* Volksbegehren

Diese und weitere Maßnahmen werden dazu führen, dass immer mehr Mädchen\* Metalltechnikerinnen werden, vermehrt Hochbau studieren oder auch zu Tischlerinnen und Programmiererinnen ausgebildet werden. Dadurch werden sich Einkommensunterschiede langfristig reduzieren und mehr Frauen\* werden arbeiten wollen, erzählt **Sprecherin Andrea Hladky**: „Sogar der Internationale Währungsfonds hat klargestellt, dass je mehr Frauen arbeiten, desto höher ist das BIP eines Landes und damit auch die Zufriedenheit und Chancengleichheit. Wir fordern die Gleichberechtigung um Österreich zukunftsfähig zu machen. Für uns und unsere Kinder!“

Was junge Frauen\* und Männer\* über den Girls Day und über Chancengleichheit denken, sehen Sie hier in unserem Video: [https://www.youtube.com/watch?v=h4mKVi\\_h6NA](https://www.youtube.com/watch?v=h4mKVi_h6NA)

----

Weitere Informationen rund um den Verein und die einzelnen Forderungen lesen Sie unter [www.frauenvolksbegehren.at](http://www.frauenvolksbegehren.at). Das Frauen\*Volksbegehren findet von 1.- 8. Oktober 2018 statt.

Rückfragehinweis:

Lena Jäger, [lena@frauenvolksbegehren.at](mailto:lena@frauenvolksbegehren.at)

0664 | 514 63 22

Andrea Hladky, [presse@frauenvolksbegehren.at](mailto:presse@frauenvolksbegehren.at)

0650 | 344 38 88